

Die Römisch-Katholische Pfarre Augsdorf – Loga vas

Die **Pfarre Augsdorf** liegt in der Westbucht des Wörthersees auf einem Höhenrücken zwischen dem Südufer des Sees und der Drau. Sie besteht aus den Ortschaften Augsdorf, Deber, Aich, Unterjeserz und Selpritsch, in denen ca. 1.500 Menschen leben, etwa 1.300 davon sind Mitglieder der Römisch-Katholischen Kirche.

Slowenisch- und deutschsprachige Bürger pflegen ein gutes Einvernehmen und respektieren einander wertschätzend. Die ehemals durchwegs bäuerlichen Siedlungen sind im Zuge der Modernisierungen des 20. Jahrhunderts durch die Nähe zur Tourismusgemeinde Velden und zu den städtischen Zentralräumen Klagenfurt und Villach zu einer beliebten Wohngegend mit den dafür typischen schmucken Einfamilienhäusern geworden, mit dem Preis landschaftlicher Zersiedelung.

Die **Pfarrkirche „Maria Rosenkranzkönigin“** stammt in ihrem Kern aus der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts und war über mehr als 700 Jahre eine Filialkirche der Mutterpfarre Kranzhofen. 1660 wurde an der Kirche eine Rosenkranzbruderschaft errichtet, die das Gotteshaus barockisierte, ausbaute und zu einer Wallfahrtskirche machte.

1766 erwirkten die Augsdorfer Bauern die Zustimmung des zuständigen Laibacher Bischofs zur Errichtung einer Lokalkaplanei, nachdem sie den barocken Pfarrhof gestiftet hatten.

Dieses Benefizium wurde 1787 zur Pfarrkuratie erhoben, in der seither 26 Geistliche wirkten, u. a. Pfarrer Ehrendomherr Dr. Stefan Singer, der als Regionalhistoriker bekannt war und von den Nationalsozialisten verfolgt wurde.

Zu den Sehenswürdigkeiten der Kirche gehören der **barocke Rosenkranzaltar „Maria Schutz“**, der barocke Seitenaltar „Der Josefstod“ und der ebenfalls barocke St.-Michaels-Altar. Im Turm befinden sich u. a. eine Marienglocke aus 1453 und die große Glocke aus 1687.



Die **Filialkirche St. Andreas zu Selpritsch** ist ein kleiner, gediegener gotischer Sakralbau, der 1482 vollendet wurde. Seine Ausstattung präsentiert sich frühbarock. Bemerkenswert sind neben dem Bau (Netzrippengewölbe) die beiden gotischen Statuen (Andreas, Leonhard), die Architektur des Hauptaltars und das Altarblatt des rechten Seitenaltars, geschaffen von Jakob Kazner.

Selpritsch war zunächst ebenfalls Filiale von Kranzhofen und wurde 1787 Augsdorf seelsorglich und 1860 auch vermögensrechtlich inkorporiert.

Das Territorium der Pfarre Augsdorf liegt heute größtenteils auf dem Gebiet der Marktgemeinde Velden am Wörthersee, ein kleiner Teil im Osten gehört zur Gemeinde Schiefling am See.

Weiterführende Informationen: Pichler, Christian: Leuchtturm im Sturm der Zeit. Zur Geschichte der Pfarre Augsdorf-Loga vas und der Filialkirche Selpritsch-Žoprače. Verlag Hermagoras/ Mohorjeva, Klagenfurt/ Celovec u.a., 2008, 456 Seiten. Buchverkauf im Pfarrhof, Preis 20,00 Euro.